



Freiräume Südstadt Tübingen

Protokoll des Infoabends „Die Südstadt braucht Freiräume“ am 23.02.2017

Der Arbeitskreis hatte zu dieser Informationsveranstaltung die Interessierten aus der Unterschriftenaktion als auch öffentlich über die Internetseite eingeladen. Ca. 20 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an diesem Abend rege mit ihren Anregungen und Bedenken zu den vorgeschlagenen Freiraumideen. Wir hoffen sehr, dass alle anderen Eingeladenen mit den Ideen so wie vorgestellt einverstanden sind und daher erst einmal keinen Anlass für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung sahen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Gründe, weshalb dieses Projekt in Angriff genommen worden ist, wurden die drei Bausteine vorgestellt und zunächst einzeln diskutiert

Spielplatz am Galgenberg

Anmerkungen und Kritikpunkte

- Es gibt zwar wenige Anwohner, aber es gibt sie: Eine notwendige Distanz zum Spielplatz verkleinert die eh schon nicht üppige Fläche: Bleibt der Platz dann überhaupt noch attraktiv? In der Darstellung der Spielfläche am Galgenberg sollte statt „keine Nachbarn“ eher wenige Nachbarn stehen.
- Beispiel des überregional bekannten Spielplatzes Entringen könnte implizieren, dass am Galgenberg auch ein überregional genutzter Spielplatz entstehen soll – hier angedachtes Projekt/Zielgruppe klarer formulieren
- Falls der Platz attraktiv ist, ist die Gefahr hoch, dass er zum Magnet von überregional Interessierten wird, die dann mit Privat-PKW kommen – oder zumindest aus anderen Tübinger Stadtteilen. Falls der Spielplatz mit PKW angefahren wird (Parksituation rundherum sehr begrenzt), sollten alternative Parkmöglichkeiten überlegt werden.
- An Wochenenden könnten Parkplätze der Schulen genutzt werden
- Es ist fraglich, ob bei der Altersstufe überhaupt Bedarf nach einer solchen Gelegenheit besteht. Aber der Wunsch wurde im Kinderrathaus formuliert.
- Für Jugendliche ist der Platz als fußläufig erreichbare Fläche zu weit von den Wohnorten weg.
- Es könnte passieren, dass die Eltern mitkommen und dabei sitzen
- Zu „unbeobachtet“ daher Gefahr des Vandalismus
- Gebüsch wird ggf. als Toilette benutzt
- Vor allem, wenn nicht in den Unterhalt investiert wird, verliert ein angelegter Spielplatz schnell an Attraktivität: Ist nicht die freie Natur, hier der angrenzende Wald hinter der Wendeplatt am Wennfelder Garten, besser für freies Spielen geeignet?

Ideen nächste Schritte

- Erfahrungen aus anderen und früheren ähnlichen Projekten in Erfahrung bringen (insbesondere Abenteuerplatz Wennfelder Garten und Spielplatz Entringen)
- Einschätzung Jugendlicher einholen (Beteiligungsprozesse müssen gut geplant werden.)

Park am Tilsiter Weg

Anmerkungen und Kritikpunkte

- Die Kleingärten waren geschichtlich Ersatz dafür, dass die Menschen an den Häusern direkt keine Gärten haben konnten – schwer vorstellbar, dass sie ersatzlos wegfallen sollen

Ideen nächste Schritte

- Mit Stadt und Stadtwerken sprechen
- Überlegungen was Ersatz für Kleingärten sein soll und wo dieser sein könnte. Problematik bei den betreffenden Stellen in der Stadt bekannt machen und in Lösungswege einbeziehen. Hinweis auf aktuelles Vorgehen: Aufgegebener Pachtvertrag wurde nicht erneut an Privatperson weitervergeben, der Focus liegt nun vielmehr auf Überlegungen zu einer Gemeinschaftsnutzung

Sportfläche Au-West

Anmerkungen und Kritikpunkte

- Über den Bedarf besteht Konsens, Vorschlag wird unterstützt, aber Realisierung eher kritisch wegen Konflikt mit geplanten Gewerbegebiet. Allerdings wird auch das Potential dieser Fläche gesehen: Wegen fehlender direkter Anwohner sind keine Konflikte wegen Lärmbelästigung zu erwarten, die Flächen könnten beleuchtet und auch in späten Abendstunden genutzt werden.
- Synergieeffekt wird gesehen: Au-Brunnen kann erhalten werden, gleichzeitig bekommt ein Teil dieser Fläche erhöhten Freizeitwert.

Ideen nächste Schritte

- wurden leider aus Zeitgründen nicht mehr diskutiert

zum Gesamtkonzept

Ideen nächste Schritte

- Mit der Stadtverwaltung Kontakt aufnehmen
- Betroffene frühzeitig einbinden (insbesondere Jugendliche bei Spielplatz), aber keine falschen Hoffnungen wecken, daher 1. Schritt: Fläche „sichern“, 2. Schritt: Finanzierungsmöglichkeiten – bzw. Modelle klären, 3. Schritt: Planung unter Einbeziehung von älteren Kindern und Jugendlichen (sonst Gefahr der Desillusionierung)

Hinweise, was wichtig zu beachten ist

- Pflege und Unterhalt der vorhandenen öffentlicher Flächen/Plätze, insbesondere in der Südstadt, lässt jetzt schon zu wünschen übrig: Gefahr der Verwahrlosung
- Die Pflege bisheriger bestehender Flächen und Spielmöglichkeiten sollte angegangen werden
- Auch bei neuen Flächen muss die Pflege und Wartung einen hohen Stellenwert bekommen

Wie geht es jetzt weiter?

- Der Arbeitskreis wird Kontakt mit der Verwaltung aufnehmen um im Gespräch zu klären, wie es jetzt mit den Vorschlägen weiter gehen kann.
- Der Arbeitskreis wird bei der Gründungsveranstaltung der BI zum Erhalt des Au-Brunnens am 23.03. seinen Vorschlag für eine Sportfläche vorstellen.
- Das Werkstadthaus hat angeregt, die Sitze der maroden Bänke am französischen Platz im Rahmen einer Bürgeraktion zu erneuern. Nachdem die Stadtverwaltung die Übernahme der Materialkosten zugesagt hat, soll noch im Frühling im Rahmen des Projekts „Vokabular des Miteinanders“ das gemeinsame Entfernen der alten und das Aufmontieren der neuen Sitzhölzer an einem Wochenende stattfinden. Hierzu wird noch gesondert eingeladen, sobald der Termin feststeht.
- Der Arbeitskreis wird zeitnah nach dem Termin mit der Verwaltung zu einem Treffen einladen, bei dem weitere Schritte geplant werden.